

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

New York, 1937-03-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

S w i t z e r l



S.S. "Queen Mary"

! Bitte gleich nachschicken!

Mr. Klaus Mann

Schiedha~~u~~denstrasse 33

Küsnacht/Zürichsee

The Bedford

118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

22 März 1937

Kläuschen, mein Pinsel, - Dein Letztgekritzeltes war auch
ziemlich kurz und so wird dieses werden, - ehe es ~~degnn~~, mit
Kommer, gemeinsam die Queen Märy besteigt (Kommer, ~~scheint~~
mir, muss krönen helfen, - man hält ihn recht in Atem diesen
Winter lang.) Dank Dir für Deine Tagebühren und Weltbücher.
Selbst ⁱ ~~der~~ grosse ~~H~~ Gide-~~HH~~ Lanze habe ich noch nicht glos-
siert, mir war aber ganz, als ob sie aussergewöhnlich ver-
ständig ausgefallen sei, so recht nobel und gescheut, - auch
clever in Bezug auf die Genossen, sodass sie Dir doch nicht
vollends böse sein können, so mimosig sie immer seien.
Auch sonst war alles genussreich zu essen, - M.N.N., Rilke
und Simpl. Ich selber habe Rilken vorgetragen, in Tante Heddass
Schülchen, - aber auch Brecht, Dich und sonst noch den und je-
nen, es war ganz ^{wie} in alten Zeiten, - etwa wie in Hiddensee, wo
wir es nicht lassen konnten. Wo bist Du denn? Schon wieder
daheim und erfährst alles, was an die Greise schreibe, sodass
mich zum Ekel wiederhole? So lass mich denn nur Eigenstes
sagen, nur "unsere Dinge" (Aus E.u.K. Mann "Plagiat").
Ich war ja soviel verreist, - in Philadelphien, Boston und
so on. Dort Schön Renee wieder lieben gelernt, der nicht mehr
ganz so hübsch, aber doch lang und angenehm, dabei ausnehmend
klug und drollig ist. Frisch verheiratet, mit ganz üsiser

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

Blondine,-man sollte sie auseinanderreißen.

H a r r y D a n a

ist die schmutzigste alte Robby-Heuser-Kröte, die mir in meinem Leben untergekrochen! Unvorstellbar was er an Lügentratsch über Dich unermüdlich verbreitet! Aus Wut und Gram, darüber, dass er wohl wirklich zu arm gewesen ist, Dir Cash zu geben. Ich muss ihn nächstens zur Rede stellen, es ist t o l l , - auch schädlich, - übrigens steht er dicht ^o v m Nervenzusammenbruch und erinnert in seiner ganzen Art an Herrn Sprung in Bansin, kurz ehe er abgeholt wurde, - aber das warst Du ja wohl nicht "euge.

Ich habe heute schon an tout le monde geschrieben, vor allem an einige Wohltäter, -man hat etwas Geld für mich gesammelt, -was gleichzeitig peinlich und angenehm ist, -aber auch an Annemarie, die nicht nur unreuig, sondern sogar frech geschrieben hat, -und an den Frieder, von dem es doch schade wäre, wenn er gar nimmer käme. Ich weiss nicht, ich weiss ja nicht! Was soll ich denn tun? Für den Fall, dass ich die kleine Show mitschreibe, die ich mitschreiben soll und in ihr mitwirke, wie ich es soll, könnte ich ja gar nicht hinüber fahren im Sommer, das wäre doch gar zu bettelhaft. Auf der andern Seite: dies ist die einzige handfestere Chance, die ich habe (Zufall, dass gerade dieser Producer mich hat agieren und gefallen sehn, er war der einzige) und Strafsinn schiene mir, sie entgleiten zu

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

lassen.

Vor 22000 Leuten zu reden, ist lots of fun (beinahe so wie pulling hairs, -die arme Spivy, -wie konnte sie aber auch Annemaries Einflüsterungen Gehör schenken?!), -überhaupt sind die Anti-Nazi-Scherze sehr modern augenblicklich und gross in ~chwung gekommen. Ich muss uja weg, - wann soll ich Dich denn wieder sehn???

Maurice ist noch krank, -ich Mörderin, - aber nun soll ich ihn bald treffen. Old Dock bekommt täglich gesagt, dass er ^{dennächst} ~~noch~~ verlassen wird, -ob ich es dann wirklich tue, steht aber noch dahin, -wenngleich natürlich Wohnung und Töchtig nicht in Frage kommen. Du unterschätzt ihn ein wenig, er ist recht absonderlich und angenehm, schreibt auch schöne Gedichte und hat seine Meriten, vor allem, wenn man ihm nicht zu viel Platz einräumt im Tageslauf, -was man ja aber keineswegs muss.

Wars schön in Pressburg?

Nimm keinen Thun mehr, -ich tue es auch nicht!!!

Es ist ungesund! Es ist kostspielig! Es ist gefährlich!

Ja, siehst denn Du das nicht ein?

Umarmt, mein Lieber, - wir sind zu weit entfernt voneinander und es nagt mir ein wenig am Marck!

E

voller Treue.